Revell: Fertig: 1:25 **Peterbilt 359 1/25**

Beitrag von „Honigtau“ vom 27. August 2015, 08:11

Ich danke Euch. Die Ergebnisse sind aber wirklich rein zufällig. Ich vergleiche das ein wenig mit dem Maler Bob Ross,
den man auf Bayern Alpha immer sehen konnte. Der hat auch immer nur irgendwelche Punkte, Linien und Kleckse gesetzt,
aber es war immer eine erkennbare Landschaft.

Beim nächsten Modell sieht das wieder leicht anders aus und bleibt doch realistisch. Bin ja selber noch am rantasten
und hab das erste mal zwei Methoden miteinander kombiniert. Haarspray und Washing.

Die Haarspray-Methode ist relativ einfach umzusetzen. Das Modell oder Teilstück grundieren, vorzugsweise in der Farbe,
die nachher wieder rauskommen soll. Im Zweifel funktioniert schwarz aber immer, wie man am Motor sehen kann.
Die Grundierung durchtrocknen lassen, am Besten mindestens 24 Stunden. Das Ganze mit Haarspray einsprühen und sofort mit
der gewünschten Deckfarbe lackieren. Nach 30-60 Minuten mit der Zahnbürste, einem harten Flachpinsel oder ähnlichem drüber
bürsten. Am Besten an einer Stelle anfangen, die man nachher nicht mehr unbedingt sieht. Dann bekommt man ein gutes Gefühl
dafür, wie stark und wie lange man bürsten muss um den Untergrund zum Vorschein zu bringen. Ist der Decklack schon zu fest,
wie es teilweise beim Rahmen der Fall war, dann hilft es den Flachpinsel oder die Zahnbürste mit einer entsprechenden Verdünnung,
in diesem Fall Aqua Color Mix, da der Rahmen mit Revell-Farben lackiert ist, anzufeuchten. Aber nicht zuviel, sonst ist von der
roten Farbe in dem Fall nicht mehr viel übrig.

Vor dem Washing das Ganze wieder gut durchtrocknen lassen.

Für's Washing auf Modellen, die mit Acrylfarbe lackiert sind, gibt's zwei Möglichkeiten. Ein Washing mit Enamel- oder Ölfarben.
Das Ergebnis wird leicht unterschiedlich sein, die prinzipielle Technik ist jedoch diesselbe. Zuerst das Ganze Modell oder
Teilstück mit Enamel- oder Ölfarbe einpinseln.

Bei Ölfarbe sofort mit einem normalen Küchenpapiertuch abwischen, bei Enamel-Farbe gut eine Viertelstunde warten und dann mit
einer Verdünnung für Enamel-Farbe, wie z.B. White Spirit, abwaschen. Und beim Abwaschen oder abwischen entscheidet sich wie
alt das Ganze aussehen soll. Je weniger ich abwische, desto älter wirkt das Ganze.

Beide Washing-Methoden haben eines gemeinsam, der Untergrund wird eine ganze Ecke dunkler. Also vorher schon bei der Farbwahl dran
denken. Bei Ölfarben wird das Ganze etwas öliger, glänzender, fast schon ein künstlerischer Effekt.

Abgeschaut habe ich mir das ursprünglich in einer Ausgabe von Modellfan, in der immer wieder solche Themen behandelt werden. In der
aktuellen Ausgabe geht es z.B. um realistische Metalldarstellung und es wird so ziemlich jede Methode vorgestellt, die es gibt.

Vielleicht komme ich mal dazu, das Ganze in der Tipps und Tricks Rubrik einzustellen und mit weiteren Experimenten zu ergänzen.
Da gäb's noch so einiges, wie z.B. zusätzliche Regenspuren, Rostdarstellung und und und...

Eins noch zum Schluss. Was nicht funktioniert ist, Modelle mit Acrylfarben zu washen wenn sie ebenfalls mit Acrylfarbe lackiert sind.
Die Lösemittel aus dem Acryl-Washing (und ein Washing ist nichts anderes als extrem verdünnte Farbe) lösen den Untergrund-Lack mit an
und das Ganze verschmiert sich ineinander. Kann manchmal natürlich sogar gewünscht sein, sieht aber bei Autos und Trucks nicht wirklich
gut aus.